

Noticias regionales : España, Andorra, Portugal

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **45 (2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOTICIAS REGIONALES

ESPAÑA / ANDORRA / PORTUGAL

Editorial Es lebe die Meinungsfreiheit

Dürfen sich Ausländer in ihrem Gastland politisch manifestieren - oder sollen sie Zurückhaltung üben? Handelt es sich um Integration oder um Einmischung in fremde Angelegenheiten?

Befürworter argumentieren, dass Ausländer der Staatsgewalt im gleichen Masse unterworfen seien, wie Staatsbürger. Gegner führen an, dass sich Gäste in einem andern Land aus dessen Politik fernhalten sollten.

Tatsache aber ist, dass das Geschehen am persönlichen Lebensmittelpunkt niemanden wirklich kalt lässt. Dass es schwierig ist, Distanz zu wahren. Selbst wenn man nicht politisch aktiv ist.

Die vielen Reaktionen (siehe rechts) auf den Erlebnisbericht von Stefania Zanier haben es bewiesen: Sowohl in der Publikation wie auch in den verschiedenen Leserbriefen, wurde politisch Stellung genommen. Während die einen sich mit Frau Zaniers Haltung identifizierten, waren die andern klar auf der "Gegenseite". Dass dies - selbst für Ausländer - möglich ist, sollte uns freuen. Denn es bedeutet, dass weitgehend Meinungsfreiheit herrscht - und das ist, was wirklich zählt. ANTONIA KUHN



ANTONIA KUHN
REDAKTION
NOTICIAS REGIONALES

Editorial Vive la liberté d'opinion

Les étrangers ont-ils le droit de manifester politiquement dans leur pays d'accueil, ou doivent-ils faire preuve de retenue ? S'agit-il d'intégration ou d'ingérence dans les affaires étrangères ?

Les partisans argumentent que les étrangers doivent respecter le pouvoir de l'Etat dans la même mesure que les nationaux. Les opposants décrètent que les hôtes d'un pays doivent se tenir éloignés de la politique.

En réalité, un événement d'actualité lie aux intérêts personnels ne peut laisser personne indifférent. Difficile de garder la distance. Même si on n'est pas politiquement actif.

Les nombreuses réactions (v. ci-contre à droite) au témoignage de Stefania Zanier l'ont démontré. Tant dans la publication elle-même que dans les diverses lettres de réaction, une attitude politique s'est manifestée.

Alors que certains se sont identifiés à Mme Zanier, d'autres ont clairement exprimé leur opposition. Que cela soit possible - aussi pour étrangers - nous réjouit. Car cela s'appelle la liberté d'opinion qui règne dans une large mesure et c'est ce qui compte vraiment.

ANTONIA KUHN
TRADUCTION: BÉATRICE PEISSARD

Barcelona

Erlebnisbericht vom 1. Oktober sorgt für Aufregung

Für die einen war es ein interessanter Beitrag, für die andern ein Skandal: Mit ihrer Schilderung des Referendums in Katalonien in der Schweizer Revue vom vergangenen Januar, hat Stefania Zanier für Aufregung bei den Auslandschweizern gesorgt.

Dazu ist folgendes klar zu stellen: Frau Zanier wurde von der Regionalredaktion gebeten, einen ganz persönlichen Erlebnisbericht zu schreiben. Dieser ist in keiner Weise mit einem politischen Kommentar zum Katalonien-Problem oder einer journalistischen Reportage zu verwechseln. Den Auftrag hat sie in diesem Sinne angenommen und ausgeführt.

Dass bei solchen (bewusst persönlichen) Beiträgen auch der Standpunkt der Autoren zum Ausdruck kommt, ist nicht zu vermeiden, hat aber keinen allgemein gültigen Stellenwert.

Weder widerspiegelt der Inhalt des Berichts die Meinung der Schweizer Revue, noch steht er für die Haltung der Schweizer Kolonie in Katalonien.

ANTONIA KUHN

Barcelone

Le témoignage du 1er octobre a suscité une certaine agitation

Pour certains, il a constitué un rapport vivant et intéressant, pour d'autres un scandale: avec son récit de la journée du référendum en Catalogne paru dans le Revue suis-se de janvier dernier, Stefania Zanier a suscité un certain émoi auprès des Suisses de l'étranger.

Que cela soit bien clair: la rédaction régionale a demandé à Mme Zanier d'écrire un rapport personnel de l'événement. Il ne doit en aucune manière être considéré comme un commentaire politique du problème catalan ou un reportage journalistique. Elle l'a rédigé dans ce sens.

Qu'une telle contribution traduise indirectement aussi le point de vue de son auteure ne pouvait être évité et ne revêt aucune importance. Le contenu du récit ne reflète ni l'opinion de la Revue suisse, ni la position de la colonie suis-se en Catalogne.

ANTONIA KUHN
TRADUCTION: BÉATRICE PEISSARD

Auslandschweizer-Kongress in Visp Wieder einmal das Wallis geniessen

Der Auslandschweizer-Kongress findet vom 10. - 12. August in Visp statt. Grund genug, um dem Wallis wieder einmal einen Besuch abzustatten. Nebst dem interessanten Rahmenprogramm warten unter anderem urige Spezialitäten und feine Weine.

Keine Angst: Bei dieser "Cholera" handelt es sich nicht um eine Krankheit, sondern um eine leckere Walliser Spezialität.



*Pas de panique!
Ce "cholera" n'est pas une maladie, mais une délicieuse spécialité valaisanne.*

Auf keinen Fall verpassen sollte man den "Pürümärt", ein malerischer Bauernmarkt der jeden Freitag in Visp stattfindet.

Wer genügend Zeit hat, kann auf eigene Faust den historischen Ortskern erkunden. Oder aber einen Altstadtbummel bei der Weinkellerei Chanton buchen - danach steht auch eine Degustation von fünf alten Oberwalliser Raritäten, auf dem Programm. Nach dieser Einweihung in die Geheimnisse der Weinwelt und der einheimischen Rebsorten darf eine traditionelle Mahlzeit nicht fehlen: die Oberwalliser Spezialität Cholera, ein schmackhafter Blätterteig-Kuchen dessen Füllung aus einer raffinierten Kombination von Zwiebeln, Kartoffeln, Lauch, Äpfeln und Käse besteht. Guten Appetit.

■ Chanton Weine, Kantonsstrasse 70, tel. +41 (0)27 946 21 53

Congrès des Suisses de l'étranger à Visp Une bonne occasion de redécouvrir le Valais

Le Congrès des Suisses de l'étranger se tiendra du 10 au 12 août à Visp. Excellente raison de redécouvrir le Valais. À côté de l'intéressant programme-cadre, d'autres spécialités indigènes et d'excellents vins vous attendent.

A aucun prix, il ne faut manquer le "Pürümärt", un pittoresque marché paysan qui a lieu chaque vendredi à Visp.

Si vous disposez de suffisamment de temps, vous pourrez visiter le centre historique à votre propre initiative. Ou réserver une promenade de la vieille ville à la cave du vin Chanton, une dégustation de cinq vins rares du Haut Valais est également au programme.

Cette découverte des secrets du monde des vins et des vignes locales sera suivie d'un repas traditionnel: le cholera, spécialité du Haut-Valais, un savoureux gâteau de pâte feuilletée farci d'une combinaison raffinée d'oignons, de pommes de terre, de poireaux, de pommes et de fromage. Bon appétit!

■ Chanton Weine, Kantonstrasse 70, tel.+41 (0)27 946 21 53t

AK/TRADUCTION BÉATRICE PEISSARD

soliswiss
GENOSSENSCHAFT DER SCHWEIZER
IM AUSLAND



SOLISWISS BIETET ANGEBOTE RUND UMS LEBEN, ARBEITEN UND REISEN IM AUSLAND. ALLE DIENSTLEISTUNGEN AUF UNSERER WEBSEITE. WIR BERATEN SIE KOSTENLOS, UNABHÄNGIG UND UNVERBINDLICH!

WWW.SOLISWISS.CH INFO@SOLISWISS.CH

IHR UNABHÄNGIGER **VERSICHERUNGSMAKLER** IN SPANIEN

Unsere Schweizer Mitarbeiterin Cristina berät Sie gerne



DKV

 **ZURICH**[®]

 **Sanitas**

MAPFRE

 **Liberty
Seguros**

Allianz 

Geschäftsversicherung

Bau- & Haftpflichtversicherung

Autoversicherung & -ummeldung

Boot- & Jetskiversicherung

Gebäude- & Hausratversicherung

Krankenversicherungen



+34 900 525 890 (Gebührenfreie Hotline)

+34 971 699 096

info@iberiaversicherungen.com

www.iberiaversicherungen.com

Sassan Mikhtchi D-J49T-K1UTK-80

Denise Latocha D-SZN7-BDA64-32

 **IBERIA**
VERSICHERUNGSMAKLER

**MARTENS/
PRAHL/IBERIA**

Barcelona

Freundschaftsspiel Spanien - Schweiz
Schweizer Club organisiert Reise nach Villareal

Unsere Schweizer Nationalmannschaft tritt am 3. Juni in Villareal zu einem spannenden Freundschaftsspiel gegen Spanien an.



Notre équipe nationale suisse se rendra le 3 juin à Villareal pour y disputer un match amical contre l'Espagne.

Merken Sie den kommenden 3. Juni vor: An diesem Sonntag findet in Villareal das letzte Freundschaftsspiel unserer "Nati" statt, bevor es nach Russland zur WM2018 geht.

Gegner ist niemand Geringeres als die spanische National-Mannschaft, hierzulande bekannt als "La Roja": Unser Schweizer Team mit Captain Stephan Lichtsteiner und seinen motivierten Spielern tritt dabei gegen Sergio Ramos und seine bekannten Kicker an.

Um unsere Nati vor Ort zu unterstützen und anzufeuern, organisiert der Schweizer Club Barcelona eine Reise zu diesem Freundschaftsspiel: Es handelt sich um eine rund 3-stündige Busfahrt ab Barcelona.

Alle weiteren Informationen und Anmeldung beim Schweizer Club:

■ presidencia@clubsuizobarcelona.com.

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2018.

Wir freuen uns auf viele Fans

Schweizerclub Barcelona

Barcelone

Rencontre amicale Espagne-Suisse
Le club suisse organise le voyage à Villareal

Notez bien la date du 3 juin: ce dimanche à Villareal aura lieu le dernier match amical de la "Nati" avant qu'elle ne s'envole en Russie pour la coupe du monde de football 2018.

L'adversaire n'est autre que l'équipe nationale espagnole, connue sous le nom de "La Roja": notre équipe suisse avec à sa tête le capitaine Stephan Lichtsteiner et ses joueurs motivés affronteront Sergio Ramos et ses célèbres butteurs.

Pour soutenir et encourager notre équipe nationale sur place, le club suisse de Barcelone organise le voyage pour ce match amical. Un trajet en bus de près de trois heures au départ de Barcelone est prévu à cet effet.

Plus d'information et inscription auprès du Club suisse:

■ presidencia@clubsuizobarcelona.com

Délai d'inscription: 31 mai 2018

Nous attendons de nombreux fans!

Club suisse de Barcelone

Schweizer Clubs Spanien/ Clubs Suisses Espagne

■ Sociedad Suiza Barcelona, Bruno Wiget, Tel. 93 209 47 85

<presidencia@clubsuizobarcelona.com>

■ Club Suizo Costa Blanca, Erika Jenny, Tel. 634 340 322

<praesidentin@clubsuizo.info> www.clubsuizo.info

■ Club Suizo Rojales, Fredy Schläpfer, Tel.965 716 527 + Sekretariat 696 156 973

<praesident@clubsuizoderojales.ch> - www.clubsuizoderojales.ch

■ Club Suizo Balear, Mallorca, Fridotin Wyss, Tel. 971 875 194

<praesidium@chcb.es> - www.chcb.es/

■ Pro Ticino, Sezione España/Andorra, Portugal,

Renato Pedrini, Valencia, Tel.963390584 móvil: 639 68 67 59, spagna@proticino.ch

■ L'Amicale de la Colline, Marlène Kneissler, Tel. 96 570 27 49

<adlc.amicalecolline@gmail.com>

■ Club Suizo Gran Canaria, Erika Schweizer Tel. 639 84 79 90

■ Asociación Helvetia, Madrid, Heinz Dürst, Tel. 91 661 08 72,

<info@clubsuizomadrid.org>

Gran Canaria und Lissabon Schweizer Pass - Mobile Biometrie

Die mobile biometrische Station kommt nächstens wie folgt zum Einsatz:

- SCHWEIZER KONSULAT, Urbanización Bahía Feliz, Edificio de Oficinas, Local 1, 35107 Playa de Tarajalillo (Gran Canaria)
- Montag, 15.10.2018 bis Freitag, 19.10.2018.

Der Passantrag muss bis zum 14.09.2018 über www.schweizerpass.ch ausgefüllt werden. Unter Bemerkungen "biometrische Erfassung in Gran Canaria" angeben.

Gran Canaria et Lisbonne Passeport Suisse - Biométrie mobile

La station de biométrie mobile sera prochainement à votre service :

- CONSULAT DE SUISSE, Urbanización Bahía Feliz, Edificio de Oficinas, Local 1, 35107 Playa de Tarajalillo (Gran Canaria)
- du lundi, 15.10.2018 au vendredi, 19.10.2018.

Les demandes de passeport doivent être complétées jusqu'au 14.09.2018 sur www.passeportsuisse.ch. Ajouter la mention "saisie biométrique à Gran Canaria".



- SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT, Travessa do Jardim 17, 1350-185 Lisboa (Portugal)
- Montag, 29.10.2018 bis Montag, 05.11.2018.

Der Passantrag muss bis zum 28.09.2018 über www.schweizerpass.ch ausgefüllt werden. Unter Bemerkungen "biometrische Erfassung in Lissabon" angeben.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Ihre Daten in der Schweiz aktualisiert sein müssen, um einen Termin zu erhalten. Eine Zivilstandsänderung (Heirat, Scheidung, Namensänderung etc.) ist unverzüglich dem Regionalen Konsularcenter Madrid zu melden.

Mehr Information zur Abwicklung und Bearbeitung entnehmen Sie den Internetseiten der Schweizerischen Botschaft in Lissabon www.eda.admin.ch/lissabon und dem Regionalen Konsularcenter Madrid www.eda.admin.ch/madrid.

- AMBASSADE DE SUISSE, Travessa do Jardim 17, 1350-185 Lisboa (Portugal)
- du lundi, 29.10.2018 au lundi, 05.11.2018.

Les demandes de passeport doivent être complétées jusqu'au 28.09.2018 sur www.passeportsuisse.ch. Veuillez ajouter sous remarque: "saisie biométrique à Lisbonne".

Avant d'obtenir un rendez-vous, il est impératif que les données personnelles soient actualisées avec la Suisse. Si vous avez eu un changement d'état civil (mariage, divorce, changement de nom, etc.), vous devez l'annoncer immédiatement au Centre Régional Consulaire Madrid.

Les informations sur le déroulement et le traitement sont disponibles sur les sites internet respectifs de l'Ambassade de Suisse à Lisbonne www.eda.admin.ch/lissabon et du Centre Régional Madrid www.eda.admin.ch/madrid.

Schweizer Vereinigungen / Sociétés Suisses - España + Portugal

- Asociación Economica Hispano-Suiza, Guillermo Negro Maguregui, Tel. +34 914 363 960, <aehs@aehs.info>
- Asociación de Damas Suizas, Madrid, Brigit Stürm, Tel. 916 236 796, <germanbrigit@wanadoo.es>
- Asociación Suiza de Beneficencia de Madrid, Alcobendas Präsident: Heinz Nussbaum, Sekretär: Rudolf Sterchi, beneficienciasuiza@gmail.com www.beneficienciasuiza.wix.com/index

- Société Suisse de Lisbonne, Patrick Eberhard, Tel. +351 96 223 69 93 <info@clubsuisse-pt.com>
- Club Suisse de Porto, Werner Ott, Tel. 255 61 54 01 <clubsuisseporto@gmail.com>
- Câmara de Comércio e Indústria Suíça em Portugal, Gregor Zemp, +351 213 143 181, <info@camsuica.com>, www.camsuica.com
- Soc. Suisse de Bienfaisance de Lisbonne, Vincent Ruesch, <vor@netcabo.pt>

CH Vertretungen/CH-Représentations

- Embajada Suiza, Madrid, Tel. 914 363 960 Calle Nuñez de Balboa, 35 -7º, 28001 Madrid <mad.vertretung@eda.admin.ch>
- Embaixada da Suíça, Lisboa, Tel. +351 213 944 090 Travessa do Jardim, 17, 1350-185 Lisboa <lis.vertretung@eda.admin.ch>
- Consulado General de Suiza, Barcelona, Tel. 93 409 06 50, Gran Via Carlos III, 94-7º, Barcelona <bar.vertretung@eda.admin.ch>

Erbschafts- und Schenkungssteuer/Spanien

Licht am Horizont - Oberster Gerichtshof verurteilt Diskriminierung von Drittstaaten-Angehörigen

Am 19. Februar dieses Jahres hat sich der Oberste Gerichtshof in Spanien (TS) erstmals unmissverständlich zum Thema Diskriminierung von Nicht-EU-Residenten geäussert: Die Verweigerung der Anwendung der regionalen Steuervergünstigungen zugunsten des nationalen Steuertarifs verstosse klar gegen EU-Recht (freier Kapitalverkehr), welches in diesem Fall eben auch für Nicht-EU-Residenten gelten müsse und zu respektieren sei.

Wie schon in früheren Beiträgen in der Schweizer Revue berichtet, gibt es in der aktuellen spanischen Steuergesetzgebung noch immer eine klare Diskriminierung der Nicht-EU-Residenten gegenüber den EU- oder Spanien-Residenten. Wenn sie - je nach Fall - entweder Erben, Erblasser, Schenkende oder Beschenkte sind und sich ein entsprechender Anknüpfungspunkt zu Spanien ergibt (z.B. unbeschränkte Steuerpflicht des Erben in Spanien mit Erblasser in der Schweiz, Erben und Erblasser mit Schweizer Wohnsitz, aber Erbvermögen in Spanien, etc.), schliesst das spanische Schenkungs- und Erbschaftssteuergesetz die Delegation an die Autonomien und damit deren regionale Steuervorteile aus und verlangt zwingend die Anwendung der nationalen Regeln, unter anderem des unattraktiven Tarifs mit hoher Steuerprogression.

Im September 2014 verurteilte der europäische Gerichtshof (EuGH) Spanien, die bestehende Diskriminierung im nationalen Schenkungs- und Erbschaftssteuergesetz zu beheben. Die Ungleichbehandlung wurde ab 1. Januar 2015 auf Nicht-EU-Residenten reduziert. Obwohl die vom EuGH gerügte Diskriminierung konkret die EU-Grundfreiheit des Kapitalverkehrs verletzte, welche nicht nur gegenüber den EU-Mitgliedstaaten, sondern eben auch gegenüber allen anderen Drittstaaten zu wahren wäre, enthielt die Gesetzesanpassung von 2015 nur eine Gleichstellung zwischen inländischen und EU-Residenten. Drittstaatenresidenten wie z.B. die Schweizer Erben und/oder Erblasser wurden und werden weiterhin diskriminiert.

Der Oberste Gerichtshof Spaniens bezieht sich im Urteil vom 19. Februar auf die verpasste Chance, mit der damaligen Gesetzesrevision von 2015 die Diskriminierung vollumfänglich und nicht nur gegenüber den EU-Residenten auszumerzen. Dies sei ein grober Verstoss gegen geltendes Recht gewesen, so dass der Klägerin die zu viel bezahlten Steuern (inkl. Verzugszinsen und Gerichtskosten) im Rahmen der spanischen Staatshaftung zurück zu vergüten seien. Ein ähnliches zweites Urteil des TS vom 22. März, dieses Mal zugunsten eines Schweizer Residenten, bestätigt die vorgenannte neue Rechtsprechung.

Obwohl das Verfahren technisch gesehen nicht im Steuerrechtsbereich gefällt wurde, hat die Steuerverwaltung Kenntnis von der höchstrichterlichen Argumentation genommen: Finanzminister Montoro liess bereits in der Presse verlauten, dass die noch bestehende Diskriminierung der Drittstaaten-Angehörigen mittels Gesetzesänderung verhindert werden solle. Ob es sich dabei um ein leeres Versprechen oder tatsächlich um eine baldige definitive Lösung des für viele Auslandschweizer gravierenden Problems handelt, ist allerdings aufgrund der komplexen politischen Situation in Spanien nicht vorauszusehen.

Es wäre überstürzt zu sagen, dass mit den beiden Urteilen (zur Staatshaftung) schon alles im Lot sei, denn bis anhin gilt das revidierte Steuergesetz aus dem Jahre 2015, welches nur die EU-Residenten gleichstellt. Neue Erbfolgen oder Schenkungen mit Bezug zu Drittstaaten (z.B. Schweizer Residenten) werden im Moment von der spanischen Steuerverwaltung noch immer gemäss dem bisherigen nationalen Gesetz betrachtet und muss(t)en auch danach abgewickelt werden.

Die Diskriminierung bzw. zu viel bezahlte Steuerbeträge wegen dieser Ungleichbehandlung können jetzt, unterstützt durch die beiden Urteile des TS, mit besseren Erfolgschancen angefochten werden. Zudem wäre zu prüfen, ob bereits abgewickelte, aber noch nicht verjährte Steuerzahlungen aus Erbschaften oder Schenkungen nach dem jeweiligen regionalen Steuergesetz einen tieferen Steuerbetrag ergeben hätten, und die Differenz somit zurückgefordert werden könnte. Da zu erwarten ist, dass der spanische Fiskus alle möglichen (und unmöglichen) Verteidigungsargumente zusammentragen wird, um eine "Rekurs-Welle" mindestens vorübergehend zu bremsen bzw. zu verzögern, ist eine sorgfältige Analyse des Einzelfalles durch spezialisierte Steuerexperten zu empfehlen.

Grundsätzlich kann es sich lohnen, die konkrete Situation prüfen zu lassen, da eine mögliche Rückforderungsklage immer auch die Verzugszinsen mit beinhaltet. Insbesondere wenn es sich um Erbschaften oder Schenkungen in direkter Linie handelt, also zwischen Eltern und Nachkommen, ist eine Analyse sinnvoll, da einige Autonomien für diese Fälle in den letzten Jahren teils relevante Steuervergünstigungen eingeführt haben. Es ist also zu hoffen, dass Spanien das Versprechen des Ministers wahr macht, und die Rechtsunsicherheit baldmöglichst behoben wird! ALEANDRA MAEDER

MAEDER, RECHT DERECHO, Casinoplatz 8, 3005 Bern, Tel. +41 31 544 30 05

■ am@maeder-recht.com

■ www.maeder-recht.com

REDAKTION "NOTICIAS REGIONALES":

ANTONIA KUHN
LOOGASSE 20, 8625 NIEDERNEUNFORNG
+41 78 403 29 08
CALLE SALUD 82 - 07015 PALMA DE MALLORCA
+34 676 32 11 12
CHREVUE.KUHN@GMAIL.COM

ÜBERSETZUNGEN/TRADUCTIONS: BÉATRICE PEISSARD

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS/ CLOTÛRE DE REDACTION + ANNONCES

NR. 5-3.08.2018

ANZEIGEN/ANNONCES

DRUCKFERTIGE ANZEIGENVORLAGEN AN:

CHREVUE.KUHN@GMAIL.COM

VERSAND PRINT AUSGABE/EXPEDITION EDITION PRINT

Impôts sur les successions et les donations en Espagne

Espoir à l'horizon - La Cour supérieure de justice condamne la discrimination contre les ressortissants d'Etats tiers

Le 19 février de cette année, la Cour supérieure de justice espagnole (TS) s'est pour la première fois exprimée sans équivoque sur le thème de la discrimination des résidents n'appartenant pas à l'Union Européenne: le refus de l'application des avantages fiscaux régionaux locaux selon les barèmes nationaux est contraire à la législation de l'Union Européenne (libre circulation des capitaux) qui doit, dans ce cas également, être appliquée aux résidents n'appartenant pas à l'UE et être respectée.

Comme il l'a déjà été rapporté dans plusieurs articles de la Revue suisse, il existe toujours, dans la législation fiscale espagnole, une discrimination entre les résidents n'appartenant pas à l'UE et les ressortissants espagnols ou les résidents de pays membres de l'UE. Ceux qui, selon les cas, que ce soient des héritiers, des testateurs, des donateurs ou des donataires, présentent un point de connexion avec ceux qui surviennent en Espagne et en Suisse (p.ex. obligation fiscale illimitée des héritiers en Espagne avec testateurs en Suisse, héritiers et testateurs avec résidence en Suisse, mais patrimoine en Espagne, etc.), la loi fiscale espagnole de succession et donation a exclu la délégation aux régions autonomes et ses avantages fiscaux régionaux et exige l'application de la règle nationale, entre autres des tarifs peu attractifs avec une progression fiscale élevée.

En septembre 2014, la Cour européenne de justice a condamné l'Espagne à remédier à la discrimination existant dans sa loi fiscale sur la succession et la donation. Mais la différence de traitement envers les résidents n'appartenant pas à l'UE a été maintenue restreinte à partir du 01.01.2015. Bien que cette discrimination viole concrètement la liberté fondamentale de la circulation des capitaux de l'UE, laquelle ne n'applique pas seulement aux États membres, mais également aux États tiers, cet ajustement à la législation, à partir du 01.01.2015, contient un ajustement visant seulement à l'égalité entre les nationaux et les résidents de l'UE. Les résidents d'Etats tiers comme par exemple les héritiers et donateurs suisses sont toujours et encore discriminés.

Le Cour supérieure de justice espagnole se réfère au jugement du 19 février sur l'opportunité manquée d'avoir pleinement éradiqué, avec la révision de la loi de 2015, cette discrimination - et pas seulement contre les résidents de l'UE. Cela a été considéré comme une grossière infraction au droit en vigueur légitime, ce qui a entraîné, dans le cadre de la responsabilité de l'Etat, que la partie requérante qui avait payé trop d'impôt (y compris les intérêts moratoires et les frais de justice) sera remboursée. Un deuxième jugement du Tribunal du 22 mars, cette fois au bénéfice d'un résident suisse, a confirmé ce fait de jurisprudence.

Bien que la procédure ne tombe pas techniquement dans le droit fiscal, l'administration des impôts a pris connaissance de l'argumentation suprême: le ministre des finances Cristóbal Montoro a annoncé par voie de presse que la discrimination constituée des ressortissants des États tiers serait évitée par un changement de loi. Qu'il s'agisse d'une promesse en l'air ou vraiment d'une solution rapide et définitive des sérieux problèmes rencontrés par de nombreux Suisses de l'étranger, cela ne peut, vu la situation politique complexe espagnole, pas vraiment être anticipé.

Il serait donc précipité de prétendre qu'avec les deux jugements (de la



Alexandra Maeder,
Anwältin in Bern und
Madrid.

Alexandra Maeder,
avocate à Berne et
Madrid.

responsabilité de l'Etat) tout serait déjà réglé, car, jusqu'ici, c'est la loi fiscale révisée de l'année 2015 qui assimile seulement les résidents de l'EU qui s'est appliquée. De nouvelles successions ou donations concernant les États tiers (p.ex. les résidents suisses) sont pour le moment toujours traitées par les autorités fiscales espagnoles selon la législation nationale actuelle et doivent (et devraient) être réglées ensuite par ses dispositions.

La discrimination, c'est à dire trop d'impôts payés à cause de cette différence de traitement pourrait, à présent, être contestée avec de meilleures chances de succès, en s'appuyant sur les deux jugements du tribunal supérieur. Il faudrait donc vérifier s'il était possible de récupérer la différence entre un excédent de paiement d'impôts prescrits sur des héritages ou des donations non prescrits mais déjà réglés selon la loi fiscale régionale et se montant à d'importantes sommes déjà réglées.

Comme on peut s'attendre à ce que le fisc espagnol oppose tous les arguments possibles (et impossibles) afin qu'une "vague de recours" puisse au minimum être freinée, voire retardée, une analyse minutieuse du cas particulier par un spécialiste expert en impôts est recommandée. En principe, il vaudrait la peine de faire examiner la situation concrète afin qu'une demande de remboursement incluant les intérêts moratoires puisse être déposée. En particulier quand il s'agit d'héritage ou de donation en ligne directe, entre parents et descendants, une analyse prendrait tout son sens puisque certaines régions autonomes ont mis en place ces dernières années des avantages fiscaux pertinents pour ces cas. On peut également espérer que l'Espagne concrétisera la promesse du ministre et que ces incertitudes juridiques puissent être levées le plus rapidement possible.

ALEXANDRA MAEDER / TRADUCTION BÉATRICE PEISSARD

MAEDER, RECHT DERECHO, Casinoplatz 8, 3005 Bern, Tel. +41 31 544 30 05

■ am@maeder-recht.com

■ www.maeder-recht.com

Unser Jobangebot

WEBAGENTUR.CH

Schwiizerdütsch Telefonist/in gesucht

Auf diesem Weg suchen wir nach einem Telefonisten, welcher Termine vereinbart für unsere Webberater in der gesamten Deutschschweiz.

2500 Webseiten für Kleinbetriebe haben wir bereits erstellt. Helfen Sie mit, weitere Unternehmen von unseren preiswerten Angeboten zu überzeugen und einen kostenlosen Termin mit uns wahrzunehmen.

Bewerben Sie sich telefonisch oder schriftlich bei uns:

 www.webagentur.ch  044 504 26 00  job@webagentur.ch

Sie bringen mit:

- Einfühlungsvermögen und Überzeugungstalent
- Selbstständige und pflichtbewusste Arbeitsweise
- Ideales Alter: zwischen 30 und 60 jährig

Wir bieten Ihnen:

- Endlich wieder Schwiizerdütsch reden!
- Flexibles Pensum zwischen 40-80%
- Arbeit von zu Hause über Telefonsoftware
- Fixe Entlohnung plus Erfolgshonorar

Stefan Hausherr, AG

Gabriel Hauser, BE

Simone Zuberbühler, SG

Jari Müller, LU

Lea Moser, ZH

Nicolas Häseli, BS/BL



Hainzl & Partner Versicherungen S.L.



UNSERE HELEVIA KRANKENVERSICHERUNGEN

Es geht nichts über Ihre Gesundheit

Im Alltag vergessen wir oft, dass das Leben für jeden Einzelnen jederzeit unerfreuliche Überraschungen bringen kann.

Lassen Sie sich einfach von uns ein Angebot erstellen - selbstverständlich ohne jegliche Verpflichtung für Sie!

Bitte rufen Sie uns unter 952 774 772 an!

prove.ch

helvetia
Ein Schweizer Konzern

Sorgen Sie für einen angemessenen Versicherungsschutz

Unsere Tarife	Tarif E71	Tarif D
	Ärzte und Kliniknetz	Frei Wahl von Ärzten und Kliniken
Höchstaufnahmearter	Bis 60. Altersjahr	Bis 75. Altersjahr
Deckung ambulant	100% im Ärztenetz	100% im Ärztenetz 80% bei freier Arztwahl
Deckung stationär	100% im Kliniknetz	100% im Kliniknetz 100% bei freier Arztwahl
Kündbarkeit der Helvetia	Nach 5 Jahren Laufzeit ausgeschlossen	Sofort bei Versicherungsbeginn ausgeschlossen
Keine Wartezeit	Bei Vorversicherung	Bei Vorversicherung
Auslandschutz	Bis 90 Tage im Jahr	Bis 90 Tage im Jahr
Monatsbeiträge ab:	€ 62.80	€ 142.81

Calle Francisco de Quevedo
Local 7
29600 Marbella

Mobile: 660 056 857
Fax: 951 968 659
betker@hainzl-gruppe.com

952774772
www.hainzl-gruppe.com